



FERRARI
WORLD

Ferrari

67

WORLD

FORMEL 1

2 x Weltmeister

PORTFOLIO

212 Export
Berlinetta Vignale



PROVA

430 Scuderia



MONDO FERRARI:

- Szene Europa und USA
- Ferrari Racing Days
- Lissac Tour Auto
- Ferrari Challenge

H
EEL

Ferrari Racing Days 2007

OHRENSCHMAUS & AUGENWEIDE

von Heiko Bärdfel und Sebastian Voß/Red.

Als Michael Schumacher am letzten Tag der Ferrari Racing Days 2006 auf dem Nürburgring dem Publikum ein letztes Mal zuwinkte, gab es bereits ängstliche Stimmen: War das Ende der Ära Schumacher auch gleichzeitig das Ende der Ferrari Racing Days in Deutschland? Weit gefehlt: Das 60. Jubiläumsjahr war sogar ein willkommenener Anlass, den üblichen Zwei-Jahres-Rhythmus zu durchbrechen, und so freuten sich über 7000 Besucher an den über 1000 Ferrari im Motodrom und ließen ihre Lieblingsmarke kräftig hochleben.

So kurz vor Ende der Saison versprochen vor allem die letzten Läufe der Ferrari 430 Challenge sowie der Historic Challenge vor den World Finals in Mugello (Ende Oktober) spannende und spektakuläre Action. Während der Rennen der Ferrari Challenge füllte sich am Samstag-



Sehenswerte Starterfelder gab es nicht nur bei den „Historischen“ (Shell Ferrari Maserati Historic Challenge, oben), sondern zum Beispiel auch bei den Demonstrationsläufen der „Limitierten“ wie z.B. 288 GTO, F40, F50, FXX, „Enzo“, Barchetta und Konsorten.



vormittag bei strahlendem Sonnenschein der Ferrari-Parkplatz im Fahrerlager. Organisiert vom fachkundigen Ferrari Model Club wurden die ca. 600 Zuschauer-Fahrzeuge nach Typ und Farbe in akkuraten Reihen ausgerichtet. Die zahlenmäßig leider stark unterrepräsentierten Klassiker wurden in erster Reihe platziert. Unter einem Dach mit dem Ferrari Club Deutschland präsentierte sich auch der Ferrari Model Club direkt im Fah-

Der Ferrari Club Deutschland teilte seine große Präsentationsplattform im Glaspavillon mit dem Ferrari Model Club, der eine sehenswerte Ausstellung von Modellen und Dioramen ausstellte. Die Abteilung „F1 Clienti“ brachte klassische und moderne F1-Rennwagen an den Start.



rerlager. Neben den vom FCD ausgestellten „1:1-Modellen“ vor großflächigen Portraits historischer Aufnahmen aus dem Ferrari Rennsport zeigte der FMC aus seinem großen Sortiment an Modellautos verschiedene Zusammenstellungen, wie beispielsweise die Ferrari-Challenge-Fahrzeuge vom 348 bis zum aktuellen 430. Bei Fragen konnte man sich stets an die Clubmitglieder wenden und bekam kompetent Rede und Antwort. Unter den Ferrari-Mechanikern sprach sich vor allem das detailgetreue Modell einer Ferrari-Werkstatt herum. Sichtlich begeistert kamen sie in den wenigen Pausen aus der Boxengasse herüber, um die auf Hebebühnen platzierten Ferrari-Modelle, die Werkzeuge und das Zubehör zu betrachten. Als Highlight und Publikumsmagnet stellte sich dabei das 1:5-Modell des Ferrari 430 Challenge heraus. Auch wenn die FIA den Großen Preis von Deutschland in die Eifel verlegt hatte, brauchte das Motodrom von Hockenheim 2007 nicht auf die Formel 1 zu verzichten. Dafür sorgte die Ferrari-eigene Kundensportabteilung „F1 Clienti“, die – zahlenmäßig – ein komplettes GP-Starte-



feld auf die Piste brachte: Neun Ex-Schumacher-Boliden aus den Baujahren 1998 bis 2005 traten gegen weitere acht Formel-1-Renner an. Jo Vonslanthen aus der Schweiz stach mit seinem Ferrari 500 F2 aus dem Jahre 1953 gegenüber den modernen Fahrzeugen besonders heraus und begeisterte das Publikum mit dem Ex-Alberto-Ascari-Rennwagen. Alle diese historischen Fahrzeuge befinden sich in den Händen privater Sammler und werden größtenteils direkt in Maranello betreut und gewartet. In den Rennen der historischen Ferrari der Kategorie C gab es eine kleine Sensation: Ferrari-Sammler Arnold Meier aus der Schweiz brachte seinen erst kürzlich erworbenen Ferrari 312 P an den Hockenheimring. Der Wagen



Die Ferrari Racing Days beziehen ihren besonderen Reiz von der Action auf der Rennstrecke. Bewegt wird an einem solchen Wochenende alles, was ein Pferdchen im Emblem trägt – vom alten Formel-1-Renner über GT-Klassiker der fünfziger und sechziger Jahre bis zu Rennsport-Prototypen – alles in Privathand!

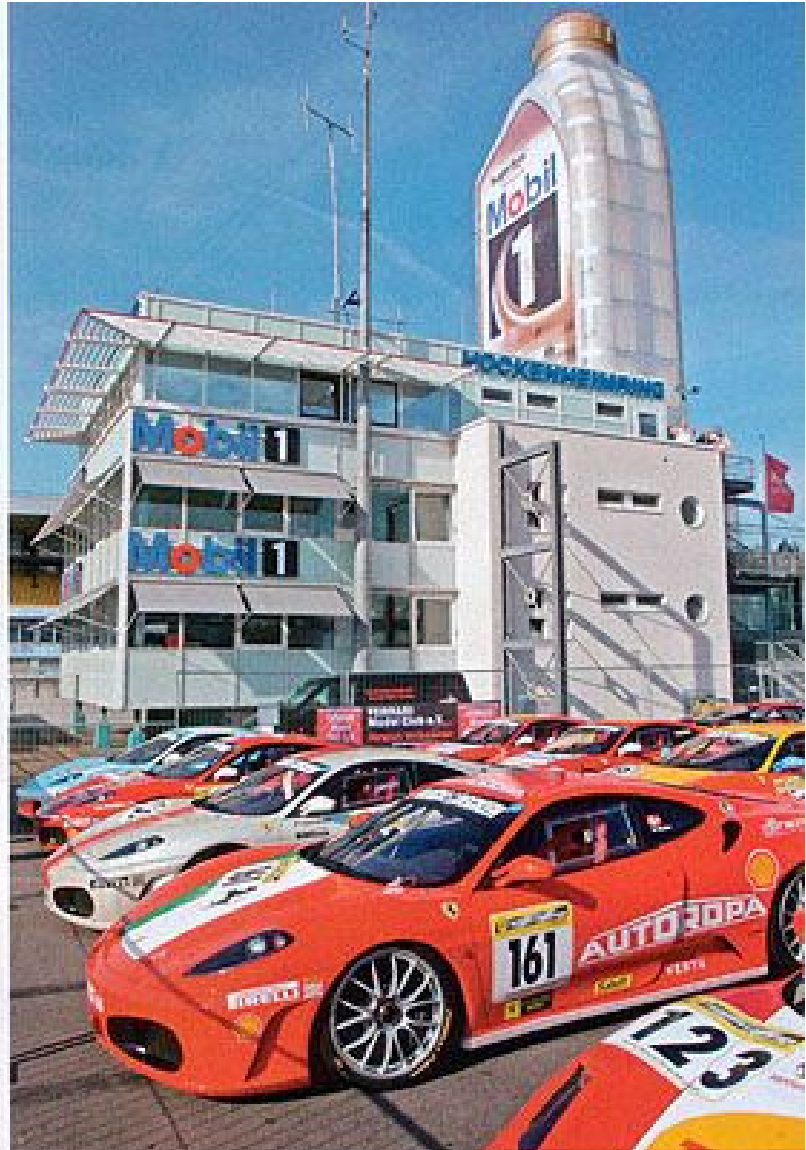
mit der Fahrgestellnummer 0872 war ursprünglich mit einer geschlossenen Berlinetta-Karosserie ausgestattet und wurde in den 70er-Jahren in den USA eingesetzt. Um einen normal gewachsenen Rennfahrer in der ultraplatten Kabine unterbringen zu können, wurde damals eine große Ausbuchtung für den Helm in das Dach eingebracht. Bei seinem Auftritt im Rahmen der Ferrari Racing Days war das Chassis jedoch mit der – ebenfalls vorhandenen – Spider-Karosserie bestückt, die dem Fahrer weitaus mehr Platz bietet. Renn-Legionär David Franklin brachte den 312 P gleich im ersten Rennen auf den vierten Platz. Die historischen Rennserien A und B gingen gemeinsam an den Start, darunter Ferrari-Fahrzeuge von 1954 bis 1959. Im Motodrom ließ sich besonders gut erkennen, wie die Fahrer mit den alten Rennwagen zu kämpfen hatten. Mit viel Handarbeit wurden die Ferrari 250 Testa Rossa, 500 TR und TRC, 625 TR, 250 GT Europa, „Tour de France“ und „Ellena“ sowie verschiedene Maserati über eine Renndistanz von elf Runden über den Hockenheimring bewegt. Sieger des ersten Rennens wurde Stefan Schollwoeck auf seinem Maserati 4CM aus dem Jahre

1932, Irvine Laidlaw kam im Maserati 250F auf den zweiten Rang. Platz drei belegte Carlos Monteverde mit seinem leuchtend gelben Ferrari 250 TR.

Im Rahmen eines Galadiners wurde den Gästen im VIP-Bereich oberhalb der Boxen der neue Ferrari 430 Scuderia vorgestellt. Der Nachfolger des 360 Challenge Stradale ist der ultimative Rennwagen für die Straße, das überarbeitete Getriebe mit Schaltzeiten von nur 60 Millisekunden sowie ein Leistungsgewicht von 2,45 kg pro PS sind eine Kampfansage an Porsche, Lamborghini und Co.

Während des Dinners erfreuten sich die Mitglieder des Ferrari Model Club an den immer noch angenehmen Temperaturen: Der Vorstand hatte ein spektakuläres mobiles Grillgerät in Form eines Dreiradautos mit aufklappbarem Heck-Aufbau organisiert. In lockerer Atmosphäre ließ man den Abend bei Benzingesprächen ausklingen. Der Sonntag brachte abermals wundervolles Wetter. Die Ferrari auf dem abermals gut gefüllten Parkplatz glänzten bei sommerlichen Temperaturen in der Sonne. Auch die Ferrari 430 Challenge heizte bei ihrem zweiten Lauf dem Publikum nochmals kräftig ein. In der Historic Challenge gewann Willi Balz auf seinem Maserati 6CM die Wertung der Gruppe A, in der Gruppe B und C siegte Irvine Laidlaw mit seinem Maserati 250S bzw. Ferrari 312P8. Nach einer kurzen Mittagspause präsentierten sich der Ferrari Club Deutschland sowie aus dem Ausland ange-reiste Ferrari auf der Strecke. Bei Gleichmäßigkeitsfahrten konnten die Teilnehmer ihr Können unter Beweis stellen.

Im Anschluss kam es zu einem Schaulauf besonderer Art. Unter dem Programmpunkt „Ferrari Limited“ wurden verschiedene in der Produktion limitierte Ferrari-Typen auf der Strecke präsentiert. Bei der Aufstellung auf der Start-Ziel Geraden fanden sich ganz vorne ein Ferrari FXX, gefolgt von vier „Enzo Ferrari“, davon zwei mit mattschwarzer Folienbeschichtung. Weiter hinten folgten eine rote 550 Barchetta zusammen mit ihrem Nachfolger, einem roten 575 Superamerica. Auch zwei Ferrari F50, gefolgt von sechs F40 und zwei Ferrari 288 GTO, waren mit von der Partie. Den Abschluss bildete ein weiterer Superamerica mit silberner Lackierung.



In der Ferrari Challenge Europa ging es bei den Racing Days um wichtige Meisterschaftspunkte (siehe auch separaten Artikel ab Seite 74).

Die Ferrari Racing Days fanden in diesem Jahr bereits zum neunten Mal statt und gastierten heuer zum zweiten Mal in Hockenheim. Seit 1996 haben sie sich als wichtiger Fixtermin im Kalender von Ferrari-Fans und Motorsportfans etabliert. Die hoch interessante Veranstaltung für alle Ferrari-Begeisterten bietet spannenden modernen Rennsport im Kontrast zu den historischen Rennserien, gepaart mit Präsentationen von Formel-1- und Straßenfahrzeugen.

Viel für Auge und Ohr sowie jede Menge interessanter Gesprächsstoff, der uns gut durch den Winter bringt. ■

